

Themenabend Verkehr 16.01.2012, 18:30 Uhr kunZ von kaufungen, Georg-Schwarz-Str. 7

Leipzig - integriertes Verkehrskonzept / Planung - Arbeitsstand

1) Begrüßung durch Stefan Geiss (ASW);

- Inhalt des heutigen Vortrags und der Diskussion
- integriertes Verkehrskonzept / Planung - Arbeitsstand
- Bezugnahme auf letztes Treffen; Analyseergebnisse des Stadtraumes vorgestellt
- heute; vorstellen der Knackpunkte der Verkehrsorganisation
- in keinem Punkt bereits abschließende Position; es geht darum worüber man nachdenkt, Aufnahme von Input der Anwohner / Nutzer;
- Vorstellung der einladenden Magistralenmanagement; (Fritjof Mothes, Daniela Nuß, Roman Grabolle)
- Vorstellung des Referenten Matthias Müller vom beauftragten Planungsbüro R&TVTA
- Thorben Heinemann, als Vertreter des Verkehrs- und Tiefbauamtes

2) Vortrag von Matthias Müller von R&T (siehe Anhang)

- Fazit: Ansprüche an den Straßenraum sind nicht zu erfüllen in dieser Breite des Straßenraums - Kompromißlösungen erforderlich

3. Beginn der Diskussion

Moderator Fritjof Mothes erklärt noch einmal die Vorstellung der Planungsszenarien ist noch nicht der abschließenden Stand der Dinge;

Die Diskussion ist eröffnet:

Verständnisfrage durch Kerstin Dietrich (Verkehrsclub Leipzig);

- warum mittelfristige Verbreiterung des Gleisabstandes geplant

Antwort Matthias Müller:

- heute 2,30 die Breite der LWB-Fahrzeuge, später 2,40 breite neue LWB-Fahrzeuge

Anmerkung durch Kerstin Dietrich:

- zentrale Parkangebotskonzepte verfolgen; Parken aus den Wohngebieten raus, sondern zentrieren auf zusammengefasste Parkflächen
- geförderte Angebote für Teilautokonzepte nutzen bei Neuansiedlern / künftigen Mietern

Antwort Matthias Müller;

- Füllung des Leerstandes wird sich über längere Zeit ziehen
- Parkraumkonzept muß in Abständen immer wieder geprüft werden
- Brunnenviertel sucht eigene Lösung (Tiefgarage, wobei sich die Frage stellt - ist das nötig und in welchem Ausmaß)

Ergänzung durch Moderator Fritjof Mothes;

Leerstandszahlen: 2,5000 Wohnungen gibt es im Gebiet; 1.200 stehen im Moment leer

Ergänzung durch Stefan Geiß (ASW):

- Signal aus Verkehrsanalyse; wenn alle Wohnungen belegt reicht Parkraum nicht aus
- es ist aus Stadtsicht Aufgabe der Vermieter/ Investoren den Parkraum für private PKWs ihrer Mieter zu Verfügung stellen
- Ermöglichung von Funktion: Händler/ Gewerbetreibende brauchen Parkplätze für Kundenverkehr
- Carsharing wird nach Möglichkeit unterstützt

Ergänzung Fritjof Mothes:

- eher im Diako/ Brunnenviertel-Bereich wird das Parken ein Problem; Stadt ist mit den Investoren im Gespräch wie man das löst

Frage an das versammelte Publikum durch Moderator:

- entlang der Georg-Schwarz-Straße zukünftig lediglich 1h einseitig parkbar für Gewerbeverkehr
- in den Straßenseiten bis 3h
- wie beurteilt das Publikum diese Idee

Hr. Heinze Anwohner in Leutzsch;

- Seitenstraßen begrenzte Parkdauer sieht er nicht ein; sieht er als Geldbeschaffungsmodell der Stadt (Parknöllchen)

Antwort Matthias Mülle ;

- Hintergrund des Bewirtschaftungsplans - will die Bewohner nicht ausschließen; Anwohnerparkausweise sind geplant (Einwurf aus dem Publikum; die kosten auch Geld)
- die Beschäftigten sollen mit der Bahn kommen, sie nehmen Anwohnern/ Gewerbetreibende die Parkplätze weg
- zu überprüfen ist; wie hoch ist der Anteil der Beschäftigten

Anmerkung eines Anwohner der Uhlandstraße

- Parkplatzidee/ Diako ist schon ewig in Planung, bisher noch nichts passiert
- Querung Zone 30 Hans Driesch Str. stoppt den Fließverkehr, ist nicht gut

Frage von Sven Klas (Cafe Geggo - GSS10):

- Holteistr. soll von GSS - Straße abgetrennt werden; wo sollen die Gäste der Läden parken

Frage Birgit Grallert (Buchhandlung GSS5):

- Parkplätze fallen sie durch die Verlegung der Straßenbahnhaltestelle weg
- wo sollen die Leute parken
- es ist ja auch jetzt fast überall nur einseitig parken möglich, ändert sich also nichts

Antwort Matthias Müller

- in 20 - 25 % der Straße ist zur Zeit beidseitiges Parken möglich
- Thema Holteistraße:
- Umgestaltung der Haltestellen sehr sensibel; hoher Bord muß da sein; kann nicht im Bereich von Einfahrten/ Eingängen liegen, deshalb Vorverschiebungsidee
- Kompromiß nötig um diese zu positionieren; Idee Haltestelle weiter in die Straße reinzuziehen, damit vorn noch Parken möglich

Anmerkung Stefan Geiß:

- Aufenthaltsqualität der Fußgänger hat Priorität;
- Planer zur Kenntnis das die vschd. Gewerbetreibenden ihre Parkplätze vor dem Haus behalten wollen

Anmerkung Matthias Müller:

- insgesamt weniger Parkstände in der Georg-Schwarz-Straße, diese sollen aber durch zeitliche Begrenzungen viel besser genutzt werden

- niemand soll mehr über den ganzen Tag einen Parkplatz belegen

Frage Birgit Grallert:

- warum muß die Haltestelle überhaupt umgebaut werden

Antwort Matthias Müller:

- barrierefrei macht den Bord nötig und dies ist nicht möglich da wo die Haltestelle jetzt ist
- Länge von über 50 bis 60 m notwendig muß eingepasst werden

Anmerkung Sven Klas:

- mit Kleinkindern kann man nicht 2 Straßenecken weiter parken und zurücklaufen

Fragen durch Optiker Güttler (GSS2):

- 1) warum Umbau in barrierefrei - keine Notwendigkeit da keine Umsteiger
- 2) 89 Mieter/ 14 Gewerbeeinheiten im Bereich GSS 1 - 10

Anmerkungen:

- momentan gibt es genügend Parkflächen in der Holteistr., doch die Flächen werden später Stadthäuser
- Radfahrer können sich in der William-Zipperer-Straße fahren, die brauchen nicht in der GSS fahren.

Antwort Thorben Heinemann (VTA):

- Haltestelle muß für alle Nutzer zugänglich sein (Kinderwagen/ Rollstuhl/ Rollator etc.)
- neue Wagen erfordern neues, breiteres Gleisbett
- zuvor untersuchen; geht es überhaupt, wann geht es, wie geht es
- nimmt mit: Holteistraße wird nicht abgebunden
- Radverkehr ist ein Verkehr wie alle; doch für jede Straße muß Sicherheit gewährleisten für alle Teilnehmer
- Hans Driesch Str. Querung; VTA hat tatsächlich ein Problem damit; Ampel ist ziemlich teuer; Frage - geht es technisch zu koordinieren; wir müssen uns trotzdem mit der Querung beschäftigen
- Plan ist Plan und was die Stadt daraus macht mit und mit welchem knappen Haushaltsgeld ist eine andere Sache

Anwohner aus dem Raum Leutzsch:

- laut vorgestelltem Plan kann man nicht mehr von der Junghansstraße in die GSS abbiegen; wie kommt man dann zu den Leutzsch-Arkaden?
- die Einbiegemöglichkeit sollte aufrecht erhalten werden, da sonst sehr schwierig von der Driesch-Str. links in die Rückmarsdorfer Str. - gefährlich da keine Linksabbiegespur

Manfred Lange - Werkzeug Lange GSS 4:

- könnte man die Haltestelle wieder auf die Merseburger Str. verlegen - wie in den 60iger Jahren

Antwort Thorben Heinemann (VTA):

- ist keine Option; StraBA soll möglichst schnell von der Merseburger als Bundesstr. abbiegen

Anmerkung Stefan Geiß zur Holteistraße

- ein Ziel ist es Stadthäuser in Innenstadtbereich halten (Kaufkraft in der Stadt halten, Verkehr reduzieren)
- Holteistr. - Bereich für Stadthäuser; Gewinn für den Bereich GSS
- Entwicklungsstrategie für den Stadtteil gewollt

Anmerkung durch Monika Eppelt (KunZvonkaufungen - GSS7):

- es ist sehr begrüßenswert das mehr Sicherheit für Radfahrer mitgedacht wird
- es gibt zuwenig Möglichkeiten Fahrräder sicher abzustellen

- es braucht mehr Fahrradbügel in der Straße

Antwort Matthias Müller:

- Fahrradbügel auf Strecke sehr schwierig
- in den Einmündungsbereichen Gehwege weiter vorzuziehen, da wären Möglichkeiten

Anmerkung durch Fritjof Mothes:

- vllt. wäre es auch möglich in den Parkbuchten Parkbügel für Fahrräder schaffen

Monika Rohde (Anwohnerin und kunZstoffe-Mitglied GSS7/9):

- schließt sich der Aussage von Fritjof Mothes an und ergänzt; so können bedeutend mehr Menschen ein umweltfreundliches Fahrzeug (Fahrrad) abstellen als ein PKW
- besserer Straßenbelag wäre schon sehr hilfreich für die Sicherheit der Fahrradfahrer der GSS

Antwort Stefan Geiss:

- Straßenbelag kommt erst dran wenn ein Umbau des Gleisbettes dran ist; funktioniert noch
- erst Belag erneuern und dann 10 Jahre später die Gleise anzupacken macht keinen Sinn (zw. Merseburger Str. - Hans Driesch Str.)

Bemerkung Anwohner:

- Straßenbelag im Bereich Rathaus Leutzsch; hat sich nichts getan obwohl er schon mehrmals dies angesprochen hat

Nachfrage von Hr. Besier, Anwohner

- die Fußgängerwege haben sich in einem gezeigten Plan von 2,70 auf 2 m reduziert; wo ist da der Gewinn für die Aufenthaltsqualität in der GSS

Antwort Matthias Müller:

- dies stammt aus einem nicht präferierten Vorschlag;
- Konsens: Gehwege werden nicht reduziert

Frage von Sven Klas:

- EMIL (Erlebnismeile Lindenau) - GSS4; wären das nicht mögliche Parkplätze?

Antwort Fritjof Mothes:

- bauliche Entwicklung angedacht vom neuen Eigentümer, geht nicht in Richtung Parkplätze

4. Schlußfrage an Stefan Geiß - wie geht es weiter:

- Ziel heute: Feedback bekommen durch die laufende Diskussion
- die neuen Anregungen werden eingebaut
- in 2-3 Wochen geht ein abgeschlossener Entwurf des Planungsbüros an das ASW
- danach wird dieser Ämterintern durchgesprochen und mit der LVB ebenfalls
- Frühjahr: dann eine neue öffentliche Veranstaltung (mit weitgehend abgestimmter Variante)
- innerhalb der nächsten 3-4 Jahre werden die Haltestellen Diako und Merseburger/ GSS umgesetzt

Fritjof Mothes bedankt sich beim Publikum und beendet die Veranstaltung.